

Entwicklung

Urinanalyse auf der Toilette

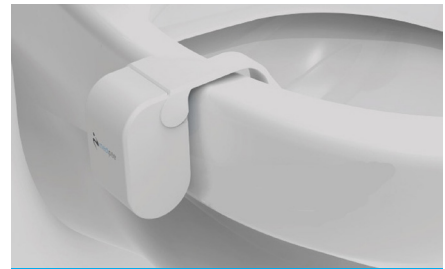
Das Startup Medipee hat sich zum Ziel gesetzt, die gesundheitlich relevanten Informationen, die im menschlichen Urin vorhanden sind, nutzbar zu machen. Dazu entwickelt die Medipee GmbH ein kleines und dezentes Messgerät, das die Urinanalyse automatisch im WC durchführt. Dieses Gerät ist etwa faustgroß und wird am oberen Rand der heimischen Toilette auf der Außenseite angebracht. Einmal in Bereitschaft versetzt detektiert das Gerät Urinfluss automatisch und misst ohne weitere Interaktion seitens des Nutzers. Die möglichen Analysen reichen von Blut (Leukozyten, Erythrozyten), Nitrit, Keton, Glucose, pH, bis hin zu speziellen Markern wie Drogen – im Prinzip alles, was über bisherige Teststreifen auch gemessen wer-

den kann. Die Ergebnisse des Tests werden durch die dazugehörige App/Software aufbereitet und visualisiert. Über Patronen, ähnlich wie bei Druckern, werden die gewünschten Tests ins Gerät geladen (circa 30 Tests pro Patrone).

Die wesentlichen Vorteile des Systems sind:

1. Hygienische, automatisierte und nutzerfreundliche Anwendung
2. Kein umständliches Hantieren mit Messbechern
3. Mittelstrahlmessung
4. Echtzeitanalyse
5. Digitale Datenerfassung – höhere Genauigkeit, weniger Ablesefehler, Datensicherung
6. Tagebuchfunktion

Quelle: Medipee GmbH



Teilnehmer gesucht!

Das Gerät befindet sich aktuell in der Prototypenphase und soll in kleinem Rahmen im Sommer 2018 erstmalig getestet werden. Dazu werden noch Teilnehmer gesucht. Bei Interesse bitte einfach bis zum 30.04.2018 unter info@medipee.com (Stichwort: Praxis-Test 2018) bewerben. In der E-Mail bitte Namen, Wohnort, Smartphone-Typ (iOS oder Android) sowie Messparameter von Interesse angeben.

Menopause

Rehabilitation der Hormontherapie?

Der Beginn einer Hormontherapie bei Frauen ab 50 Jahren senkt langfristig die Sterblichkeit, wie eine Analyse der WHI-Studie ausweist.

Mit dem harten Endpunkt der signifikant verminderten Mortalität in der Interventionsphase der WHI-Studie¹ bei frühem versus spätem Beginn (HR 0,61, 95 % CI 0,43-0,87) ist für Prof. Petra Stute aus Bern die Zeit reif für die Frage, ob ein präventiver Einsatz der Hormontherapie wieder eine Option ist. Die reduzierte Mortalität war auch nach 18 Jahren Follow-up noch vorhanden, allerdings nicht mehr signifikant.

Die transdermale Applikation von Estradiol (etwa Gynokadin® Dosiergel) ist für den Endokrinologe Prof. Armin Heufelder auch beim kardiovaskulären System die sicherste Option. Die transdermale Applikation von Estradiol ist nach einer „Nested“ Fall-Kontrollstudie² wohl auch die sicherste Option hinsichtlich ischämischer Hirninsulte, da sie sich signifikant ($p < 0,01$) günstiger als die orale Gabe zeigte.

Norpregnane ausgenommen, erhöhtes Gestagene das Risiko nicht. Eine Kohortenstudie von US-Krankenversicherungen mit „Real World Data“ ($n=2.551$) legt ebenfalls eine höhere kardiovaskuläre Sicherheit der transdermalen im Vergleich mit der oralen Estradiolgabe nahe.

Eine Hormontherapie verringert zudem nachweislich das Diabetes-Risiko. Nach einer Metaanalyse⁴ nimmt die Insulinresistenz um 13 Prozent ab, bei Frauen mit Diabetes mellitus Typ 2 um 36 Prozent. In einer französischen Studie⁵ waren Diabetes-Erstdiagnosen unter Hormontherapie um 18 Prozent verringert. Orale Estrogene zeigten einen höheren Nutzen, aber auch die transdermale Zufuhr erwies sich nach Adjustierung an den BMI als schützend.

1 Manson JE et al., JAMA.2017; 318(10):927-938

2 Canonico M et al., Stroke.2016;47(7):1734-41

3 Simon JA et al., Menopause.2016;23(6):600

4 Salpeter SR et al., Diabetes Obes Metab.2006;8:538

5 de Lauzon-Guillain B et al., Diabetologia.2009;52(10):2092-100

Quelle: Symposium „Präventiver Einsatz der HRT – wieder eine Option?“ im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Menopause Gesellschaft, Frankfurt 18.11.2017. Veranstalter: DR. KADE / BESINS Pharma GmbH, Berlin

Vaginalmykosen

Schnell, effektiv und gut verträglich



Bei einer akuten vaginalen Pilzinfektion ist der Wunsch nach einer raschen, effektiven und gut verträglichen Behandlungsoption groß. Eine 1-Tages-Kombi-Therapie (Canesten® Gyn Once Kombi) wird dieser Forderung gerecht. „Die 1-Tages-Kombi-Therapie ist bei Frauen besonders beliebt. Grund für den schnellen Wirkeintritt unter der einmaligen Gabe von Canesten® Gyn Once ist die hohe Clotrimazol-Dosierung (500 mg) in Kombination mit dem Milchsäurezusatz“, so Prof. Dr. Hans-Jürgen Tietz, Berlin, im Rahmen eines Symposiums beim FOKO 2018, dem Fortbildungskongress der Frauenärztlichen Bundesakademie. Die maximale Wirkstofffreisetzung aus der Vaginaltablette wird innerhalb weniger Minuten nach der Applikation erreicht und kann so einen schnellen Symptomrückgang einleiten. Die fungiziden Wirkstoffkonzentrationen bleiben im Vaginalsekret für einen Zeitraum von 72 Stunden erhalten.

Unter der 1-Tages-Kombi-Therapie mit anschließender Creme-Anwendung gehen die Symptome Rötung, Juckreiz und Brennen signifikant schneller zurück als unter der 3-Tage-Therapie. Dies bestätigt eine nicht-interventionelle Studie. In der Untersuchung empfanden außerdem deutlich mehr Patientinnen die Handhabung der 1-Tages-Therapie angenehmer als bei der 3-Tage-Therapie.

Quelle: Bayer Vital GmbH